Stadt
Kaiserslautern
Jahresabschluss
zum 31. Dezember
2013
Rechenschaftsbericht mit Anlagen
Rechenschaftsbericht 2013 der Stadt Kaiserslautern

A. Rechtsgrundlagen ................................................................. 3

B. Entwicklung und Struktur der Stadt Kaiserslautern.............. 3
   B.1 Organisation der Stadt Kaiserslautern.................................. 3
   B.2 Rahmenbedingungen .......................................................... 5

C. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage ................................. 11
   C.1 Zusammengefasstes Ergebnis ........................................... 11
      C.1.1 Drei-Komponenten-System ....................................... 11
      C.1.2 Bilanz ........................................................................ 12
      C.1.3 Ergebnisrechnung ...................................................... 15
      C.1.4 Finanzrechnung ......................................................... 16
      C.1.5 Haushaltsausgleich ................................................... 18
      C.1.6 Jahresabgrenzung ...................................................... 18
   C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage ................... 19
      C.2.1 Anlagevermögen ....................................................... 19
      C.2.2 Umlaufvermögen ....................................................... 21
      C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung ....................................... 22
      C.2.4 Schulden .................................................................... 22
      C.2.5 Eigenkapital ............................................................... 24
   C.3 Ertragslage ........................................................................ 28
      C.3.1 Zusammengefasstes Ergebnis ....................................... 28
      C.3.2 Darstellung der Ertragslage ......................................... 28
      C.3.3 Kennzahlen ............................................................... 30
      C.3.4 Gleichstellung ............................................................ 32
D. Teilhaushalte ..................................................................................... 33

E. Sonstige Angaben............................................................................... 36
   E.1 Empfehlungen Prüfbericht Jahresabschluss 2012 ................................. 36
   E.2 Ziele und Kennzahlen ..................................................................... 37

F. Prognose und Risikobericht................................................................. 38

Anlage

Anlage I  Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen (Muster 23 zu § 53 GemHVO)
A. Rechtsgrundlagen

Der Rechenschaftsbericht der Stadt Kaiserslautern zum Jahresabschluss 2013 wurde unter Beachtung des § 108 Gemeindeordnung (GemO) und des § 49 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) erstellt.


B. Entwicklung und Struktur der Stadt Kaiserslautern

B.1 Organisation der Stadt Kaiserslautern

Rechtliche Struktur:

Die Stadt Kaiserslautern ist eine kreisfreie Stadt gemäß § 7 GemO.

Gemeindeorgane:

In kreisfreien Städten werden grundsätzlich alle kommunalen Aufgaben von der Stadt wahrgenommen.

Die Organe der Stadt Kaiserslautern sind der Oberbürgermeister, Herr Dr. Klaus Weichel, sowie der Stadtrat mit 52 Mitgliedern.
Die 52 Mandate des Stadtrates verteilen sich im Jahr 2013 wie folgt:

Die Stadtverwaltung Kaiserslautern gliedert sich 2013 in folgende Dezernate:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Oberbürgermeister</th>
<th>Bürgermeisterin</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Dr. Klaus Weichel</strong></td>
<td><strong>Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dezernat I</strong></td>
<td><strong>Dezernat II</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>I.1 Gleichstellung</td>
<td>II.1 Kriminalpräventiver Rat</td>
</tr>
<tr>
<td>I.2 Behinderte</td>
<td>30 Recht und Ordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>10 Organisationsmanagement</td>
<td>41 Kultur</td>
</tr>
<tr>
<td>11 Personal</td>
<td>68 Stadtentwässerung Kaiserslautern</td>
</tr>
<tr>
<td>14 Rechnungsprüfung</td>
<td>Eigenbetrieb (STE)</td>
</tr>
<tr>
<td>20 Finanzen</td>
<td>70 Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-</td>
</tr>
<tr>
<td>21 Kasse</td>
<td>Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)</td>
</tr>
<tr>
<td>61 Stadtentwicklung</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Stadtverwaltung Kaiserslautern gliedert sich 2013 in folgende Dezernate:
**B.2 Rahmenbedingungen**

*Gemeindefläche:*

Die kreisfreie Stadt Kaiserslautern liegt mitten im Pfälzerwald und wird nahezu komplett vom Landkreis Kaiserslautern umschlossen. Ein kleiner Teil des Stadtgebietes grenzt an den Landkreis Bad Dürkheim. Das Stadtgebiet hat eine Gesamtfläche von 139,73 km², die sich wie folgt zusammensetzt:

- 62% Waldfläche
- 28% Wasserfläche
- 0% Siedlungs- und Verkehrsfläche
- 1% Landwirtschaftsfläche
- 1% Sonstige Flächen

*Wert liegt unter 1%*
Agrarstruktur:
In der Stadt Kaiserslautern sind 22 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1.080 ha ansässig (Stand 2010). Das entspricht einer genutzten Fläche pro Betrieb von ca. 49 ha (Quelle: Statistisches Landesamt).

Unternehmensstruktur:
 Folgende Gebiete standen im Jahr 2013 für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in der Stadt Kaiserslautern zur Verfügung:

- IG Nord
- PRE Park Holtzendorff
- PRE Uni-Park
- Industriegebiet Nord Kaiserslautern-Siegelbach
- Gewerbegebiet Nord-Ost

Der Gewerbesteuerhebesatz betrug im Jahr 2013 410%, der Grundsteuerhebesatz A 310% und der Grundsteuerhebesatz B 420%.

Die größten gewerblichen Arbeitgeber (Stand 2012) sind gemessen an der Zahl der Beschäftigten die Adam Opel AG (Automobil), das Westpfalz-Klinikum (Gesundheit), die Westpfalz-Werkstätten (Behindertenwerkstatt), die SWK Stadtwerke KL (Energie, Verkehr) sowie die Fa. Keiper Recaro (Autozulieferer) (Quelle: Wirtschaftsförderung Kaiserslautern).
Bevölkerungsentwicklung:

Die Einwohnerzahl der Stadt Kaiserslautern jeweils zum 31.12. des Jahres stellt sich seit dem Jahr 2002 wie folgt dar:

![Bar Diagram](Image)

(Quelle: Statistisches Landesamt)


Der Anteil der Altersgruppen an der Einwohnerzahl betrug im Jahr 2013:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Position</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Abweichung zum Vorjahr</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Geborene</td>
<td>764</td>
<td>-6,94%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gestorbene</td>
<td>1.132</td>
<td>+0,62%</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuzüge</td>
<td>7.340</td>
<td>+4,38%</td>
</tr>
<tr>
<td>Fortzüge</td>
<td>6.934</td>
<td>+4,84%</td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung</td>
<td>38</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

(Quelle: Statistisches Landesamt)
Arbeitsmarkt:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2013:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Position</th>
<th>Personen mit Arbeitsplatz in Kaiserslautern</th>
<th>Personen, die in Kaiserslautern wohnhaft und erwerbstätig sind</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>49.393</td>
<td>31.762</td>
</tr>
<tr>
<td>Männer</td>
<td>26.864</td>
<td>17.196</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauen</td>
<td>22.529</td>
<td>14.566</td>
</tr>
</tbody>
</table>

(Quelle: Statistisches Landesamt)

Pendlerbewegungen über die Kreisgrenze:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Position</th>
<th>Zahl Einpendler</th>
<th>Zahl Auspendler</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Insgesamt</td>
<td>28.887</td>
<td>11.256</td>
</tr>
<tr>
<td>Männer</td>
<td>16.813</td>
<td>7.145</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauen</td>
<td>12.074</td>
<td>4.111</td>
</tr>
</tbody>
</table>

(Quelle: Statistisches Landesamt)

Im Dezember 2013 waren in der Stadt Kaiserslautern 5.118 (Vorjahr 5.284) Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen. Der Rückgang der Arbeitslosen betrug im Berichtsjahr 166 Personen bzw. 3,1%. Die Arbeitslosenquote betrug bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen 10% (Vorjahr: 10,5%). Bei Männern beträgt die Arbeitslosenquote 10,1 %, bei Frauen 10%.

(Quelle: Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit Dezember 2013)
Partnerschaften:

Die Stadt Kaiserslautern unterhält folgende Städtepartnerschaften:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Partnerstadt</th>
<th>Land</th>
<th>Partnerschaft seit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Banja Luka</td>
<td>Bosnien Herzegowina</td>
<td>2003</td>
</tr>
<tr>
<td>Brandenburg an der Havel</td>
<td>Deutschland</td>
<td>1987-erneuert nach der Wende 1992</td>
</tr>
<tr>
<td>Bunkyo-ku</td>
<td>Japan</td>
<td>1988</td>
</tr>
<tr>
<td>Columbia, South Carolina</td>
<td>U.S.A.</td>
<td>2000</td>
</tr>
<tr>
<td>Davenport, Iowa</td>
<td>U.S.A.</td>
<td>1960</td>
</tr>
<tr>
<td>Douzy</td>
<td>Frankreich</td>
<td>1967</td>
</tr>
<tr>
<td>Guimarães</td>
<td>Portugal</td>
<td>2000</td>
</tr>
<tr>
<td>Newham</td>
<td>Großbritannien</td>
<td>1974</td>
</tr>
<tr>
<td>Pleven</td>
<td>Bulgarien</td>
<td>1999</td>
</tr>
<tr>
<td>Silkeborg</td>
<td>Dänemark</td>
<td>2000</td>
</tr>
<tr>
<td>Saint-Quentin</td>
<td>Frankreich</td>
<td>1967</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Außerdem besitzt die Stadt Kaiserslautern folgende Patenschaften:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Patenschaft seit</th>
<th>Bemerkungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Flugkörper Schnellboot S74 NERZ</td>
<td>1972</td>
<td>Am 29.02.2012 offiziell außer Dienst gestellt</td>
</tr>
<tr>
<td>Airbus A 310</td>
<td>1996</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Fremdenverkehr:**


(Quelle: Statistisches Landesamt)
C. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kaiserslautern

C.1 Zusammengefasstes Ergebnis

C.1.1 Drei-Komponenten-System

Das doppische Haushaltsrecht wird von dem so genannten 3-Komponenten-System geprägt. Diesem System liegen folgende Komponenten zugrunde:

Der Ergebnishaushalt bzw. die Ergebnisrechnung, der Finanzhaushalt bzw. die Finanzrechnung sowie die Bilanz.

Die Bilanz ist eine stichtagsbezogene Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) auf der Aktivseite und dessen Finanzierung (Mittelherkunft) auf der Passivseite.

Die erstmalig aufgestellte Bilanz wird als Eröffnungsbilanz bezeichnet.

Die Stadt Kaiserslautern erstellte aufgrund Artikel 8 § 2 Landesgesetz zur Einführung der Kommunalen Doppik (KomDoppikLG) zu Beginn des ersten Haushaltsjahres der neuen Rechnungslegung (01.01.2009) eine Eröffnungsbilanz. Die Kommunen hatten in der Eröffnungsbilanz erstmalig alle Vermögensgegenstände und Schulden vollständig zu erfassen und zu bewerten.

Als Differenz zwischen dem Vermögen und den Schulden konnte im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz erstmals das Eigenkapital der Kommune ermittelt werden.

Im Ergebnishaushalt bzw. in der Ergebnisrechnung werden der Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen in Form von Erträgen und Aufwendungen dargestellt. § 2 Abs. 1 GemHVO gibt die Mindestinhalte vor.
Erträge sind der in Geld bewertete Wertezuwachs an Gütern und Dienstleistungen innerhalb eines Haushaltsjahres. Aufwendungen sind der in Geld bewertete Werteverzehr an Gütern und Dienstleistungen innerhalb eines Haushaltsjahres.

Das Jahresergebnis (Ergebnissaldo) der Ergebnisrechnung fließt in die Schlussbilanz ein und zeigt unmittelbar die Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals an (siehe Schaubild).

Der Finanzhaushalt gibt einen Überblick über die aktuelle Finanzlage der Verwaltung, indem er einzelne Positionen der Ein- und Auszahlungen gegenüberstellt. § 3 Abs. 1 GemHVO gibt die Mindestinhalte vor.

Der Liquiditätsaldo (Überschuss/Fehlbetrag) der Finanzrechnung beeinflusst den Bestand an liquiden Mitteln (z.B. Bank, Kasse) in der Bilanz (siehe Schaubild).

**C.1.2 Bilanz**


Die **Aktivseite** der Bilanz ist in **Anlage-, Umlaufvermögen** und **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** untergliedert und stellt das Vermögen der Kommune dar.


Die **Passivseite** der Bilanz setzt sich aus **Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten** und **passive Rechnungsabgrenzungsposten** zusammen und weist die Mittelherkunft einer Kommune aus.


C.1.3 Ergebnisrechnung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ertrags- und Aufwandsarten</th>
<th>Ergebnis 2012</th>
<th>Ansatz 2013</th>
<th>Ergebnis 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</td>
<td>-31.161.675,12 €</td>
<td>-28.488.004,00 €</td>
<td>-165.015,54 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzergebnis</td>
<td>-21.011.914,61 €</td>
<td>-21.505.600,00 €</td>
<td>-3.962.002,15 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Ordentliches Ergebnis</td>
<td>-52.173.589,73 €</td>
<td>-49.993.604,00 €</td>
<td>-4.127.017,69 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Außerordentliches Ergebnis</td>
<td>-2.039,00 €</td>
<td>0,00 €</td>
<td>35.483,68 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Jahresfehlbetrag</td>
<td>-52.175.628,73 €</td>
<td>-49.993.604,00 €</td>
<td>-4.091.534,01 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Das ordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Summe des laufenden Ergebnisses aus Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich aus außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen zusammen. Hierunter werden Vorgänge erfasst, die durch die Aufgabenerfül-

Das Jahresergebnis wird aus der Saldierung des ordentlichen Ergebnisses und des außerordentlichen Ergebnisses gebildet.


Einzelne größere Abweichungen zwischen der Haushaltsplanung und dem Ergebnis sind ausführlich im Anhang zur Bilanz erläutert.

C.1.4 Finanzrechnung

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Saldo aus Investmentstätigkeit</td>
<td>-12.506.285,03 €</td>
<td>-13.876.550,00 €</td>
<td>-10.016.051,24 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</td>
<td>-33.139.185,57 €</td>
<td>-35.463.079,00 €</td>
<td>339.785,25 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufnahme von Krediten</td>
<td>106.183.521,11 €</td>
<td>46.754.129,00 €</td>
<td>163.214.893,55 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Tilgung von Krediten</td>
<td>75.970.684,87 €</td>
<td>11.291.050,00 €</td>
<td>169.200.474,07 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</td>
<td>33.418.027,21 €</td>
<td>35.463.079,00 €</td>
<td>-986.325,12 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit errechnet sich aus dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten (FR 47), dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Liquiditätsskrediten (FR 50) sowie dem Saldo aus der Veränderung der liquiden Mittel (FR 53).

Einzelne größere Abweichungen zwischen der Haushaltsplanung und dem Ergebnis sind ausführlich im Anhang zur Bilanz erläutert.
C.1.5 Haushaltsausgleich

Aufgrund des beschlossenen Haushaltsplans und der korrespondierenden Finanzplanungsjahre ist davon auszugehen, dass der Haushaltsausgleich auch in den folgenden Haushaltsjahren nicht erreicht werden kann. Auch die Verbesserungen durch den Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) sowie die korrespondierenden Zuweisungen des Landes können nur zur teilweisen Be- seitigung des strukturellen Defizits beitragen.

C.1.6 Jahresabgrenzung

Grundsätzliches


Übertragung von Haushaltsermächtigungen

§ 17 GemHVO regelt die Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln:


Bei Ansätzen für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit bleiben die Ermächtigungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck bestehen, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen genutzt werden kann. Werden Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten Haushaltsfolgejahres bestehen (Abs. 2). Dies gilt entsprechend für
Ermächtigungen zu über- und außerplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Abs. 3 Satz 2).

Sind Erträge oder Einzahlungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden, bleiben die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen zur Erfüllung des Zwecks und solche zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar (Abs. 4).

Bei den Ansätzen für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ist bei der Übertragung zu beachten, dass auch die Deckung der Auszahlung (noch nicht erhaltene Landeszuweisungen, nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung) gesichert ist, damit der Kreditrahmen nicht erweitert werden muss.

Das Ergebnis der über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Ermächtigungen zur Aufnahme von Investitionskrediten beläuft sich für 2013 auf 19.081.396,84 Euro und errechnet sich wie folgt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Verfügbarer HH-Mittel 2013 €</th>
<th>Übertragung aus 2013 €</th>
<th>Finanzierung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Summe Teilhaushalte insgesamt:</td>
<td>41.769.191,00</td>
<td>21.003.325,00</td>
<td>Investitions-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>kredit</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Zuweisungen/ Veräußerungserf.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Beiträge</td>
</tr>
<tr>
<td>Insgesamt übertragene Haushalts-</td>
<td>8.872.708,00</td>
<td>9.591.157,00</td>
<td>2.539.460,00</td>
</tr>
<tr>
<td>ermächtigungen 2013:</td>
<td>21.003.325,00</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierung übertragener Haushalts-</td>
<td></td>
<td></td>
<td>8.872.708,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>ausgabereste aus 2013</td>
<td></td>
<td></td>
<td>+ über Liquiditätskredite</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>vorfinanzierte Investitionen *</td>
</tr>
<tr>
<td>= über 2013 hinaus geltende</td>
<td></td>
<td></td>
<td>+ 10.208.688,84 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Ermächtigung</td>
<td></td>
<td></td>
<td>= 19.081.396,84 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*a*siehe auch Berechnungen und Erläuterungen zur Finanzrechnung 45 im Anhang zum Jahresabschluss

Eine Übersicht zu den über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltermächtigungen befindet sich im Muster 23 (Anlage I).

**C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Stadt Kaiserslautern**

**C.2.1 Anlagevermögen**

C.2.1.1 Investitionen

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen (Ausgaben für größte Einzelmaßnahmen ohne Zuweisungen):

<table>
<thead>
<tr>
<th>Investitionsnummer</th>
<th>Bezeichnung der Maßnahme</th>
<th>Betrag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>66-0110-01 bis -07</td>
<td>Ausbau L395 Berliner Straße</td>
<td>2.674.726,44 €</td>
</tr>
<tr>
<td>66-0274-01 bis -02</td>
<td>Ausbau Trippstadter Straße</td>
<td>1.545.087,12 €</td>
</tr>
<tr>
<td>51-0158-01 bis -02</td>
<td>Fritz-Walter-Stadion, Zuschuss allgemein u. Ausbau Logenturm</td>
<td>887.233,84 €</td>
</tr>
<tr>
<td>65-0376-01</td>
<td>KiTa &quot;Kleine Strolche&quot;, Neubau</td>
<td>877.956,20 €</td>
</tr>
<tr>
<td>10-0337-01 bis -02</td>
<td>Kammgarn GmbH, Kapitaleinlage</td>
<td>840.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>65-0345-01</td>
<td>BBS II, Neubau und Sanierung</td>
<td>776.537,64 €</td>
</tr>
<tr>
<td>10-0333-01</td>
<td>Zoo GmbH, Kapitaleinlage</td>
<td>730.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>66-0109-01 bis -03</td>
<td>Ausbau L395 Berliner Brücke</td>
<td>688.162,18 €</td>
</tr>
<tr>
<td>66-0118-01 bis -04</td>
<td>Neue Stadtmitte KL</td>
<td>668.270,03 €</td>
</tr>
<tr>
<td>51-0197-01</td>
<td>Kindergärten freier Träger, Baukostenzuschüsse</td>
<td>649.612,62 €</td>
</tr>
<tr>
<td>61-0230-01 bis -11</td>
<td>Europahöhe</td>
<td>584.315,75 €</td>
</tr>
<tr>
<td>65-0253-01</td>
<td>IGS Bertha-von-Suttner, Sanierung Schulgebäude</td>
<td>558.274,25 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>

C.2.1.2 Abschreibungen / Abgänge

Die Abschreibungen im Haushaltsjahr 2013 betrugen 31.453.140,63 Euro (Vorjahr: 32.557.253,74 Euro). Im Wesentlichen betrafen die Abschreibungen folgende Positionen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlagensachgruppe</th>
<th>Abschreibungsbetrag 2012</th>
<th>Abschreibungsbetrag 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Infrastrukturvermögen</td>
<td>17.563.226,11 €</td>
<td>17.471.096,01 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Geleistete Zuwendungen</td>
<td>4.369.305,47 €</td>
<td>4.471.126,05 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</td>
<td>6.083.738,65 €</td>
<td>4.995.759,45 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Anlagenabgänge (bewertet mit Restbuchwerten) beliefen sich insgesamt auf 1.057.205,93 Euro (Vorjahr: 3.946.260,89 Euro). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um folgende Positionen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlagensachgruppe</th>
<th>Betrag 2012</th>
<th>Betrag 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</td>
<td>2.188.295,81 €</td>
<td>708.229,72 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge</td>
<td>10.974,31 €</td>
<td>156.825,18 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Infrastrukturvermögen</td>
<td>1.699.728,76 €</td>
<td>88.504,28 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Betriebs- und Geschäftsausstattung</td>
<td>2.974,85 €</td>
<td>25.662,55 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Für das Jahr 2013 errechneten sich folgende Nettoinvestitionen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Darstellung der Nettoinvestition</th>
<th>Betrag 2012</th>
<th>Betrag 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anlagenzugänge</td>
<td>19.741.164,76 €</td>
<td>28.667.962,77 €</td>
</tr>
<tr>
<td>/. Anlagenabgänge zu Restbuchwerten</td>
<td>-3.946.260,89 €</td>
<td>-1.057.205,93 €</td>
</tr>
<tr>
<td>/. Abschreibungen</td>
<td>-32.557.253,74 €</td>
<td>-31.453.140,63 €</td>
</tr>
<tr>
<td>= Nettoinvestition</td>
<td>-16.762.349,87 €</td>
<td>-3.842.383,79 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>


C.2.1.3 Entwicklung

Die Investitionen der Stadt Kaiserslautern in den drei Folgejahren betreffen im Wesentlichen folgende Investitionen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Investition</th>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Investitionsvolumen 2014</th>
<th>Investitionsvolumen 2015</th>
<th>Investitionsvolumen 2016</th>
<th>Summe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1</td>
<td>65-0345-01</td>
<td>BBS IV; 1. BA Neubau Benzinning</td>
<td>-5.064.000,00 €</td>
<td>-1.300.000,00 €</td>
<td>-3.000.000,00 €</td>
<td>-9.364.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>66-0274-02</td>
<td>Ausbau Trippst. bis Brandenb.Str., Straßenbau</td>
<td>-4.917.000,00 €</td>
<td>-7.000.000,00 €</td>
<td>0</td>
<td>-6.617.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>61-0343-10</td>
<td>Akt. Stadtzentrum/Neue Stadtmitte/Baumaßn. Verkehr</td>
<td>-2.495.000,00 €</td>
<td>-1.620.000,00 €</td>
<td>-1.090.000,00 €</td>
<td>-5.205.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>65-0442-01</td>
<td>Schulzentrum Sud; Neubau Fachklassentrakt</td>
<td>-650.000,00 €</td>
<td>-2.000.000,00 €</td>
<td>-2.250.000,00 €</td>
<td>-4.900.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>51-0197-01</td>
<td>Kindergärten freier Träger, Baukostenzuschüsse</td>
<td>-2.425.450,00 €</td>
<td>-893.500,00 €</td>
<td>-604.500,00 €</td>
<td>-3.723.450,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
<td>61-0136-21</td>
<td>Progr. Soz. Stadt, Straßenneugestaltung</td>
<td>-838.540,00 €</td>
<td>-154.300,00 €</td>
<td>-2.667.150,00 €</td>
<td>-3.659.990,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>7</td>
<td>66-0118-02</td>
<td>Neue Stadtmitte KL, Straßenbau</td>
<td>-1.533.000,00 €</td>
<td>-1.000.000,00 €</td>
<td>-600.000,00 €</td>
<td>-3.133.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>65-0894-01</td>
<td>GS Betzenberg, Generalsanierung</td>
<td>-1.080.000,00 €</td>
<td>-350.000,00 €</td>
<td>-1.150.000,00 €</td>
<td>-2.580.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>9</td>
<td>37-0050-01</td>
<td>Fahrzeuge Brandschutz</td>
<td>-1.050.000,00 €</td>
<td>-285.000,00 €</td>
<td>-208.000,00 €</td>
<td>-2.548.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>10</td>
<td>20-0331-01</td>
<td>Zoo GmbH, Eigenkapitalerhöhung</td>
<td>-750.000,00 €</td>
<td>-750.000,00 €</td>
<td>-750.000,00 €</td>
<td>-2.250.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>11</td>
<td>65-0436-01</td>
<td>Fritz-Walter-Schule, Sanierung 1.BA, Planung</td>
<td>-150.000,00 €</td>
<td>-1.000.000,00 €</td>
<td>-1.000.000,00 €</td>
<td>-2.150.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td>66-0274-01</td>
<td>Ausbau Trippst. bis Brandenb. Str., Grundwerk</td>
<td>-700.000,00 €</td>
<td>-1.200.000,00 €</td>
<td>0</td>
<td>-1.900.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>20-0337-02</td>
<td>Kamgarn GmbH, Kapitaleinlage</td>
<td>-630.000,00 €</td>
<td>-630.000,00 €</td>
<td>-630.000,00 €</td>
<td>-1.890.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>14</td>
<td>65-0234-01</td>
<td>Rathaus, Bauliche Verbesserungen</td>
<td>-1.050.000,00 €</td>
<td>-345.000,00 €</td>
<td>-394.000,00 €</td>
<td>-1.789.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>15</td>
<td>66-0118-04</td>
<td>Neue Stadtmitte KL, Verkehrssignalanlagen</td>
<td>-980.000,00 €</td>
<td>-400.000,00 €</td>
<td>-400.000,00 €</td>
<td>-1.780.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>16</td>
<td>61-0343-03</td>
<td>Akt. Stadtzentrum, Schillerplatz Neugestaltung</td>
<td>0</td>
<td>-500.000,00 €</td>
<td>-1.260.000,00 €</td>
<td>-1.760.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>17</td>
<td>65-0172-01</td>
<td>GS Schillerschule, Generalsanierung</td>
<td>-567.000,00 €</td>
<td>-550.000,00 €</td>
<td>-425.000,00 €</td>
<td>-1.542.000,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>18</td>
<td>61-0230-02</td>
<td>Europahöhe, Ordnungsmaßnahmen</td>
<td>-1.437.900,00 €</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>-1.437.900,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>19</td>
<td>67-0050-01</td>
<td>Fahrzeuge Öffentliches Grün 55101</td>
<td>-912.500,00 €</td>
<td>-220.000,00 €</td>
<td>-260.000,00 €</td>
<td>-1.392.500,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>20</td>
<td>61-0343-02</td>
<td>Aktives Stadtzentrum, Rathausumfeld</td>
<td>-940.000,00 €</td>
<td>-227.000,00 €</td>
<td>-200.000,00 €</td>
<td>-1.367.000,00 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>

C.2.2 Umlaufvermögen

C.2.2.1 Entwicklung der Forderungen

Der Rückgang des Forderungsbestandes in Höhe von 6.443.182,03 ist im Wesentlichen auf reduzierte privatrechtliche Forderungen (ca. 7,5 Millionen Euro) zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf aus Grundstücken im Rahmen der neuen Stadtgalerie bestanden und nunmehr beglichen wurden. Demgegenüber stehen allerdings leicht erhöhte öffentlich-rechtliche Forderungen (ca. 2 Millionen Euro).
C.2.2.2 Liquide Mittel

Die durchschnittliche Anlagedauer des Tagesgeldes zum Bilanzstichtag betrug im Haushaltsjahr 2013 circa 26 Tage.

C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 5.192.281,02 Euro gebildet. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von rund 140.000 Euro.

C.2.4 Schulden
C.2.4.1 Verbindlichkeiten
Die Entwicklung der Investitionskredite stellte sich wie folgt dar:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Entwicklung Investitionskredite</th>
<th>Betrag 2012</th>
<th>Betrag 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Stand zum 01. Januar des Jahres</td>
<td>162.056.289 €</td>
<td>162.176.198 €</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Kreditaufnahmen</td>
<td>10.181.110 €</td>
<td>3.410.305 €</td>
</tr>
<tr>
<td>/\ planmäßige Tilgung</td>
<td>10.061.201 €</td>
<td>9.801.131 €</td>
</tr>
<tr>
<td>= Stand 31. Dezember des Jahres</td>
<td>162.176.198 €</td>
<td>155.785.372 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Es ist zu beachten, dass Investitionskredite nicht nur unter der Bilanzposition 4.2.1 „Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen“ ausgewiesen werden, sondern sich auch auf sonstige Verbindlichkeitspositionen, je nach Kreditgeber, verteilen. Demnach verteilen sich die Investitionskredite auf die Bilanzposition 4.2.1 „Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionskrediten“, 4.9 „Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen“ und 4.10 „Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich“.
Ermittlung der zulässigen Aufnahme von Investitionskrediten:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ermittlung Kreditaufnahme</th>
<th>Betrag 2013</th>
<th>Betrag 2012</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</td>
<td>20.902.115,77</td>
<td>23.187.846,08</td>
</tr>
<tr>
<td>./ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</td>
<td>10.886.064,53</td>
<td>10.681.561,05</td>
</tr>
<tr>
<td>= Zulässige Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher</td>
<td>10.016.051,24</td>
<td>12.506.285,03</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>+ 50% der Allg. Grundstücksveräußerungserlöse des Haushaltsjahres, die zur Verringerung von Liquiditätskreditaufnahmen führen müssen</td>
<td>268.344,12</td>
<td>1.009.422,45</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Ablösung der Vorfinanzierung von Investitionen durch Liquiditätskredite aus Vorjahr</td>
<td>3.334.597,83</td>
<td>0,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>= erforderliche Investitionskreditaufnahme im Haushaltsjahr</td>
<td>13.618.993,19</td>
<td>13.515.707,48 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Die Liquiditätskreditverschuldung stieg im Vergleich zum Vorjahr von 647.664.610,83 Euro um 270.316,15 Euro auf nun 647.934.926,98 Euro. Darin enthalten ist eine Neuaufnahme in Höhe von 800.000 Euro sowie die Verringerung der Kontokorrentkredite um 300.000 €, sowie die Tilgung eines Liquiditätskredites.

C.2.4.2 Rückstellungen


Detaillierte Erläuterungen zu den verschiedenen Arten der Rückstellungen finden sich im Anhang zum Jahresabschluss bei der Bilanzposition Rückstellungen, in den Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen und bei den Ausführungen zu Drohverlustrückstellungen bei den Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten.
C.2.5 Eigenkapital

C.2.5.1 Verlauf der Haushaltswirtschaft

Im Kalenderjahr 2013 hat sich das Eigenkapital zum Vorjahr um 5.120.052,11 Euro verringert. Ausschlaggebend waren der Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.091.534,01 Euro sowie die Veränderung der Kapitalrücklage in Höhe von 1.028.518,10 Euro. Die Veränderung der Kapitalrücklage erfolgt aufgrund der Berichtigung von Wertansätzen aus der Eröffnungsbilanz, die gemäß Artikel 8 § 14 Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik (KomDoppikLG) ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage zu verrechnen sind.


In einzelnen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung gab es erhebliche Abweichungen. Die wesentlichen Abweichungen sind im Anhang der Bilanz erläutert.

Entwicklung der Zuschussbedarfe für den freiwilligen Leistungsbereich

Im Rahmen der Genehmigungsverfügung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier wurde aufgrund der bestehenden Problematik eines unausgeglichenen Haushalts der Zuschussbedarf für freiwillige Leistungen im Ergebnishaushalt 2013 der Stadt auf einen Maximalbetrag in Höhe von rund 23,5 Millionen Euro (einschließlich der Abschreibungen und der Auflösung von Sonderposten) festgesetzt.

Im Haushaltsjahr 2013 wurden im Ergebnishaushalt die nachfolgenden Haushaltsmittel über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt</th>
<th>Produkt</th>
<th>Betrag</th>
<th>Verwendung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>1 Organisationsmanagement</strong></td>
<td>1112 Öffentlichkeitsarbeit</td>
<td>615,00 €</td>
<td>Begegnung Städtepartnerschaft Douzy</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1113 Körperschaft / Räumverwaltung</td>
<td>550,00 €</td>
<td>Erstattung der erhöhten Personalkostenanteile an die IKL für 2011 bis 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2531 Gemeinnützige Integrationsgesellschaft Kaiserslautern mbH</td>
<td>15.000,00 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2817 Kammgarn GmbH</td>
<td>1.026,26 €</td>
<td>Steuererklärung 2010</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3750 Tourismusförderung / Tourist Information</td>
<td>7.271,81 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5751 Durchführung von Kommunal- und Fremdveranstaltungen</td>
<td>71.000,85 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Budgetüberschreitung 2013</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>2 Personal</strong></td>
<td>1116 Personalvertretung</td>
<td>22.600,00 €</td>
<td>Beauftragung eines externen Sachverständigen Inhouse-Schulung &quot;LPersVG Rheinland-Platz Einstieg leicht gemacht&quot;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1121 Aus- und Fortbildung</td>
<td>16.000,00 €</td>
<td>Fortbildung von 5 neu eingestellten Vollaugabeamten</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3 Umweltschutz</strong></td>
<td>1190 Zentrale Rechtsangabeneinrichtungen</td>
<td>100.000,00 €</td>
<td>Prozesskosten 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1232 Ruhender Verkehr</td>
<td>2.500,00 €</td>
<td>Leasingkosten für 2 Kleinfahrzeuge zur Überwachung des ruhenden Verkehrs</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1233 Geschwindigkeitskontrollen</td>
<td>4.000,00 €</td>
<td>Leasingkosten für 2 Ersatzfahrzeuge</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>4 Recht und Ordnung</strong></td>
<td>5730 Märkte</td>
<td>88.699,99 €</td>
<td>Offenlegungsort, Umfahrungswendung für Regelreinigung des Stiftsplatzes, Abteilungseröffnung und Durchführung des Weihnachtsmarktes, Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>9620 Brandschutz, Allgem. Hilfe</td>
<td>150,00 €</td>
<td>Kauf eines Kühlschranks</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>5 Schulen</strong></td>
<td>2110 Grundschulen mit Mittagseinrichtung</td>
<td>5.000,00 €</td>
<td>Neuausschaffung einer Saaelbeinrichtung in die Grundschule Theodor-Heuss</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2112 Grundschulen mit Gandtsgsangebot</td>
<td>300,00 €</td>
<td>Arbeitsmaterialien für die Grundschule Hohenecken</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>6 Kultur</strong></td>
<td>2510 Wissenschaft. Museen (Theodor-Zink-Museum, Wadgasserhof)</td>
<td>3.750,00 €</td>
<td>Pflege des Nachlasses Hilde Greller</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2620 Konzert der Stadt Kaiserslautern</td>
<td>9.378,90 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2810 Kulturverwaltung, Pflege und Förderung der Kunst, Kulturveranstaltungen</td>
<td>17.337,29 €</td>
<td>Brandschutzwache Kulturmarkt 2013, Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>7 Soziales</strong></td>
<td>3650 Förderung in der Kindertagespflege</td>
<td>5.270.533,33 €</td>
<td>Budgetüberschreitung 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3652 Förderung Kitas freier Träger</td>
<td>20.000,00 €</td>
<td>Einrichtung eines Gerätepools für die Kindertagespflege</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3652 Förderung Kitas freier Träger</td>
<td>2.681.817,37 €</td>
<td>Budgetüberschreitung 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4240 Freibad</td>
<td>4.197,08 €</td>
<td>Steuererklärung 2010</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4241 Mehrzweckhallen und Sportanlagen</td>
<td>8.019,41 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4243 Warmfreibad</td>
<td>9.639,91 €</td>
<td>Steuererklärung 2010</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4244 Freibad Waschmühle</td>
<td>15.456,67 €</td>
<td>Einmaliger Zuschuss zur Dachsanierung Kiosk Freibad Waschmühle, Müllgebühren und Grundsteuer für Kiosk, Steuererklärungen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>8 Stadtentwicklung</strong></td>
<td>5111 Stadtvermessung</td>
<td>2.505,98 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5420 Kreisstraßen</td>
<td>300,00 €</td>
<td>Anschaffung eines zweiten Verkehrsspiegels für die Einmündung Käsmühlen / Erhöhter Straße</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2530 Japannisches Garten</td>
<td>56,91 €</td>
<td>Steuererklärung 2010, Bescheidprüfung PWC März 2013</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5510 Öffentliches Grün, Landschaftsbau</td>
<td>600,00 €</td>
<td>Handlauf für den Verbindungsweg zwischen Rodenbacher- und Opelstraße</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5550 Kommunale Förstwirtschaft</td>
<td>600,00 €</td>
<td>Punktuelle Schulung des Waldweges von der Protest. Kirche bis zum Parkplatz des 5V Wessenthalerhof</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Seite 25 von 41
Im Haushaltsjahr 2013 wurden im Investivhaushalt die nachfolgenden Haushaltsmittel über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt</th>
<th>Produkt</th>
<th>Betrag</th>
<th>Verwendung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PR Personalrat</td>
<td>1116 Personvertretung</td>
<td>1.980,00 €</td>
<td>Ersatzbeschaffung von Diensthandys</td>
</tr>
<tr>
<td>1 Organisationsmanagement</td>
<td>1142 Informations- u. Kommunikationstechnik</td>
<td>40.000,00 €</td>
<td>Einführung elektronischer Rechnungsworkflow und Beschaffung sonstiger Software und Lizenzen</td>
</tr>
<tr>
<td>4 Umweltschutz</td>
<td>5540 Naturschutz und Landschaftspflege</td>
<td>1.590,00 €</td>
<td>Anschaffung eines GPS zur Datenerfassung</td>
</tr>
<tr>
<td>5 Finanzen</td>
<td>1163 Liegenschaften</td>
<td>23.000,00 €</td>
<td>Mehrbedarf bei Grundwerbevorgängen</td>
</tr>
<tr>
<td>8 Feuerwehr und Katastrophenschutz</td>
<td>1260 Brandschutz, Allgemeine Hilfe</td>
<td>20.600,00 €</td>
<td>Umbaumaßnahme Feuerwehrhaus Morlautern, Mehrbedarf bei der Beschaffung von Software</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1261 Integrierte Leitstelle</td>
<td>900,00 €</td>
<td>Ersatzbeschaffung eines Leitstellenstuhles</td>
</tr>
<tr>
<td>9 Schulen</td>
<td>versch. verschiedene Schulen</td>
<td>31.980,00 €</td>
<td>Neu- und Ersatzbeschaffung von Mobiliar, Lehr- und Unterrichtsmaterial</td>
</tr>
<tr>
<td>12 Jugend und Sport</td>
<td>3610 Förderung in Kindertagespflege</td>
<td>2.300,00 €</td>
<td>Anschaffung von Kinderwagen für den &quot;Gerätepool&quot;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3650 Städtische Kindertageseinrichtungen</td>
<td>10.520,00 €</td>
<td>Ausstattungs- und Qualitätsverbesserungen bei vorhandenen oder noch zu schaffenden Plätzen für Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesstätten sowie verschiedene Ersatzbeschaffungen (Mobiliar)</td>
</tr>
<tr>
<td>14 Stadtentwicklung</td>
<td>5110 Städtebauförderung</td>
<td>207.500,00 €</td>
<td>Programmsozielle Stadt (Aufstockung Sanierungsberatungsvertrag u. Straßenmeinigungsmaßnahmen)</td>
</tr>
<tr>
<td>16 Gebäudewirtschaft</td>
<td>1140 Zentrales Gebäude-,Objekt- und Facility Management</td>
<td>932.350,00 €</td>
<td>Ausführung unabweisbarer Maßnahmen (z. B. Asylbewerbunterkünfte, 2. Rettungswege), Mehrokosten bei Gewerken sowie Ersatzbeschaffung v. Fahrzeugen/ Maschinen/techn. Anlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>17 Tiefbau</td>
<td>5410 Gemeindestraßen</td>
<td>23.080,00 €</td>
<td>Einbau einer zweiten Tiefwürfel in die Fruchthalle</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5420 Kreisstraßen</td>
<td>58.000,00 €</td>
<td>Planungsleistungen zur Erneuerung Jacob-Pfeiffer-Brücke und Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeigetafel</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5450 Komm. Straßenreinigung / Winterdienst</td>
<td>5.000,00 €</td>
<td>Mehrkosten für die Anschaffung eines Salzförderbandes</td>
</tr>
<tr>
<td>18 Grünflächen</td>
<td>5510 Öffentliches Grün, Landschaftsbau</td>
<td>67.915,00 €</td>
<td>Neugestaltung Grünfläche Altes Rathaus Erbenbach, Errichtung v. Schutzzäunen am Beachvolleyballfeld Höhenhecke, Anschaffung von Spielgeräten für Spießplätze</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Entwicklung des städtischen Personal- und Versorgungsbudgets:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Ansatz</th>
<th>Rechnungsergebnis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2004</td>
<td>70.563.600,00 €</td>
<td>69.052.085,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>71.428.000,00 €</td>
<td>70.005.987,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>70.698.500,00 €</td>
<td>70.369.298,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>71.722.000,00 €</td>
<td>71.603.808,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>72.892.000,00 €**</td>
<td>63.394.637,00 €*</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>74.698.376,00 €**</td>
<td>76.217.303,35 €*</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>77.917.806,00 €**</td>
<td>79.924.557,35 €*</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>79.985.705,00 €**</td>
<td>80.779.669,10 €*</td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>85.254.766,00 €**</td>
<td>81.059.767,28 €*</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>84.545.456,00 €**</td>
<td>80.283.857,15 €*</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Ergebnis der Finanzrechnung (Pos. FR 11 und FR 12), d.h. ohne Personalrückstellungen.

** ohne Haushaltsmittel, welche über- oder außerplanmäßig bereitgestellt wurden


Eine langfristige Personalkostenreduzierung kann jedoch unter anderem nur dann erreicht werden, wenn zum einen das Konnexitätsprinzip konsequent Anwendung findet und zum anderen eine stringente Aufgabenkritik vorgenommen wird. Mit den von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSSt) erarbeiteten Empfehlungen zur strategischen Haushaltskonsolidierung in der Stadt Kaiserslautern wurde hierfür die Basis geschaffen.

C.2.5.2 Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital der Stadt verringerte sich im Haushaltsjahr insgesamt um 5.120.052,11 Euro aufgrund des im Haushaltsjahr erwirtschaften negativen Jahresergebnisses in Höhe von 4.091.534,01 Euro sowie einer Korrektur der Kapitalrücklage in Höhe von 1.028.518,10 Euro.
C.3 Ertragslage der Stadt Kaiserslautern

C.3.1 Zusammengefasstes Ergebnis


Für die folgenden Haushaltsjahre wird trotz Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds dauerhaft ein Jahresfehlbetrag erwartet, da sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändern werden. Siehe auch die Ergebnisse der Finanzplanungsjahre.

C.3.2 Darstellung der Ertragslage der Stadt Kaiserslautern

Im Jahresfehlbetrag der Ergebnisrechnung sind im Wesentlichen folgende nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge enthalten:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge</th>
<th>Betrag 2012</th>
<th>Betrag 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>+ Abschreibungen</td>
<td>32.557.253,74 €</td>
<td>31.453.140,63 €</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen</td>
<td>2.493.719,57 €</td>
<td>4.235.888,81 €</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Zuführung zu sonstigen Rückstellungen</td>
<td>10.809.335,13 €</td>
<td>2.234.762,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>+ Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche</td>
<td>3.595.190,65 €</td>
<td>3.844.453,35 €</td>
</tr>
<tr>
<td>- Auflösung von Sonderposten</td>
<td>12.536.587,50 €</td>
<td>12.765.488,26 €</td>
</tr>
<tr>
<td>- Erträge aus der Auflösung von Werterrichtigungen</td>
<td>2.152.932,99 €</td>
<td>1.297.097,64 €</td>
</tr>
<tr>
<td>- Inanspruchnahme oder Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</td>
<td>285.294,40 €</td>
<td>2.234.762,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>- Auflösungen oder Inanspruchnahme von sonstigen Rückstellungen</td>
<td>5.319.525,18 €</td>
<td>7.181.587,89 €</td>
</tr>
<tr>
<td>= Saldo nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge</td>
<td>29.161.159,02 €</td>
<td>18.289.309,00 €</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Aus dem Jahresergebnis und den Bezugsgrößen „Saldo nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge“ sowie „In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge“ lässt sich der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung ableiten:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bezeichnung</th>
<th>Betrag 2012</th>
<th>Betrag 2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Jahresergebnis</td>
<td>-52.175.628,73 €</td>
<td>-4.091.534,01 €</td>
</tr>
<tr>
<td>Saldo nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge</td>
<td>29.161.141,02 €</td>
<td>18.289.309,00 €</td>
</tr>
<tr>
<td>In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge</td>
<td>2.381.587,17 €*</td>
<td>-3.841.938,50 €</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</strong></td>
<td><strong>-20.632.900,54 €</strong></td>
<td><strong>10.355.836,49 €</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Abweichung zum Vorjahresabschluss durch geändertes Vorzeichen
### C.3.3 Kennzahlen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Ergebnisrechnung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1.1 Ertragsanalyse</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1.1.1 Steuerquote</td>
<td>Steuererträge x 100 / Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit</td>
<td>42</td>
<td>39,77</td>
</tr>
<tr>
<td>1.2 Aufwandsanalyse</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1.2.1 Abschreibungsintensität</td>
<td>Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen x 100 / Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit</td>
<td>11,35</td>
<td>10,69</td>
</tr>
<tr>
<td>1.2.2 Soziallastquote</td>
<td>Aufwendungen der sozialen Sicherung x 100 / Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit</td>
<td>36,15</td>
<td>36,74</td>
</tr>
<tr>
<td>1.2.3 Zinslastquote</td>
<td>Finanzaufwendungen x 100 / Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit</td>
<td>11,91</td>
<td>5,87</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Finanzrechnung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2.1 Zuwendungsfinanzierungsquote</td>
<td>Einzahlungen aus Investitionszuwendungen x 100 / Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</td>
<td>22,06</td>
<td>36,51</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Bilanz</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3.1 Verschuldung je Einwohner</td>
<td>Verschuldung / Einwohnerzahl*</td>
<td>7.758,22 €</td>
<td>7.721,58 €</td>
</tr>
<tr>
<td>3.2 Anlagenintensität</td>
<td>Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme</td>
<td>96,57</td>
<td>97,39</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3 Eigenkapitalquote</td>
<td>Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme</td>
<td>7,75</td>
<td>7,46</td>
</tr>
<tr>
<td>3.4 Anlagendeckungsgrad</td>
<td>Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen</td>
<td>8,03</td>
<td>7,66</td>
</tr>
<tr>
<td>3.5 Eigenkapitalreiche</td>
<td>Eigenkapital / Jahresfehlbetrag</td>
<td>2,02 Jahre</td>
<td>24,52 Jahre**</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Einwohnerzahl zum 31. Dezember des Kalenderjahres (Daten der Bestandsstatistik aus dem Integrationssystem des Verfahrens MESO)

Erläuterungen zu den Kennzahlen:


Die **Soziallastquote** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen der sozialen Sicherung an den laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit ausmachen.


Die **Zuwendungsfinanzierungsquote** zeigt an, zu welchem Anteil die kommunalen Investitionen mittels Einzahlungen aus Investitionszuwendungen finanziert werden. Eine hohe Quote bedeutet, dass die Kommune viele Zuwendungen, gemessen an den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, erhält.

Die **Verschuldung je Einwohner** illustriert, wie viele Schulden die Gemeinde rechnerisch pro Einwohner hat. Generell gilt, dass die finanzielle Situation einer Gemeinde umso besser ist, je niedriger die Pro-Kopf-Verschuldung ausfällt.

Die **Eigenkapitalquote** gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Kommune tendenziell von Fremdkapitalgebern. Allerdings sagt die Eigenkapitalquote nichts über die aktuelle Leistungsfähigkeit der Kommune aus. Das Eigenkapital ist immer ein Spiegelbild der Vergangenheit.

Die **Anlagenintensität** sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Eine hohe Anlagenintensität deutet auf hohe fixe Kosten z.B. durch Abschreibungen und Instandhaltungskosten hin. Die Kennzahl gilt auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Bilanzierenden.
Der **Anlagendeckungsgrad** zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Quote, desto höher ist das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt.

Die Kennzahl der **Eigenkapitalreichweite** gibt Aufschluss darüber, inwieweit der Jahresfehlbetrag durch vorhandenes Eigenkapital ausgeglichen werden kann. Dabei wird angenommen, dass der Jahresfehlbetrag im Zeitablauf konstant bleibt.

**C.3.4 Gleichstellung**

Bei der Stadtverwaltung waren zum 30. Juni 2012 insgesamt 2.276 städtische Bedienstete beschäftigt. Diese setzten sich aus 1.177 Frauen und 1.099 Männern zusammen. Der Frauenanteil der städtischen Bediensteten betrug 51,7%.

Der prozentuale Anteil der Frauen verteilte sich zum 30. Juni 2012 wie folgt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Position</th>
<th>Beamtinnen</th>
<th>Beschäftige mit vergleichbaren Laufbahnen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frauen in der Laufbahn des höheren Dienstes</td>
<td>3 Stellen (15,8 % Frauenanteil)</td>
<td>3 Stellen (12 % Frauenanteil)</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauen in der Laufbahn des gehobenen Dienstes</td>
<td>50 Stellen (34,2 % Frauenanteil)</td>
<td>217 Stellen (51,3 % Frauenanteil)</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauen in der Laufbahn des mittleren Dienstes</td>
<td>25 Stellen (15,2 % Frauenanteil)</td>
<td>535 Stellen (58,7 % Frauenanteil)</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauen in der Laufbahn des einfachen Dienstes</td>
<td>keine Beamtenstellen vorhanden</td>
<td>344 Stellen (58,6 % Frauenanteil)</td>
</tr>
<tr>
<td>davon Frauen in Teilzeitbeschäftigung</td>
<td>25 Stellen</td>
<td>683 Stellen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### D. Teilhaushalte

Der Haushalt der Stadt Kaiserslautern ist in Teilhaushalte gegliedert. Den Teilhaushalten sind wiederum Produkte zugeordnet. Die Zuordnung der Produkte zu den Teilhaushalten geht aus der folgenden Übersicht hervor:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt 1</th>
<th>Teilhaushalt 2</th>
<th>Teilhaushalt 3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1110 Verwaltungssteuerung</td>
<td>1116 Personalvertretung</td>
<td>1180 Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td>1112 Öffentlichkeitsarbeit</td>
<td>1120 Personal</td>
<td>1282 Ernährungsnotfallvorsorge</td>
</tr>
<tr>
<td>1113 Gremien, Ratsverwaltung</td>
<td>1121 Aus- und Fortbildung</td>
<td>Teilhaushalt 4</td>
</tr>
<tr>
<td>1115 Gleichstellung</td>
<td>2312 Kommunales Studieninstitut</td>
<td>Umweltschutz</td>
</tr>
<tr>
<td>1130 Organisation</td>
<td>5710 Ausbildungsförderung</td>
<td>1114 Lokale Agenda 21</td>
</tr>
<tr>
<td>1142 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK)</td>
<td>1111 Kommunale Doppik</td>
<td>1224 Tierschutz, Jagd- und Fischereiwesen</td>
</tr>
<tr>
<td>1143 Sonstige zentrale Dienste</td>
<td>1160 Finanzen</td>
<td>5370 Kommunale Abfallwirtschaft / Alteponien</td>
</tr>
<tr>
<td>1161 Beteiligungsmanagement</td>
<td>1163 Liegenschaften</td>
<td>5520 Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen, Gewässerschutz</td>
</tr>
<tr>
<td>1210 Statistik und Wahlen</td>
<td>Teilhaushalt 5</td>
<td>5540 Naturschutz und Landschaftspflege</td>
</tr>
<tr>
<td>1223 Bürgercenter</td>
<td>Finanzen</td>
<td>5610 Umweltschutzmaßnahmen allgemein</td>
</tr>
<tr>
<td>2531 Gemeinnützige Integrationsgesellschaft KL mbH (IKL)</td>
<td>2532 ZGK Zoo-Gesellschaft-Kaiserslautern mbH</td>
<td>Teilhaushalt 6</td>
</tr>
<tr>
<td>2533 Gartenschau GmbH</td>
<td>2534 Gartenschau GmbH</td>
<td>Kasse</td>
</tr>
<tr>
<td>2811 Kammgarn GmbH</td>
<td>2811 Kammgarn GmbH</td>
<td>1162 Kasse</td>
</tr>
<tr>
<td>4110 Westpfalz Klinikum GmbH</td>
<td>4110 Westpfalz Klinikum GmbH</td>
<td>Teilhaushalt 7</td>
</tr>
<tr>
<td>4246 Monte Mare KL Freizeitbad Betriebs GmbH &amp; Co KG</td>
<td>Teilhaushalt 2</td>
<td>Recht und Ordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>5222 Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern AG</td>
<td>Personal</td>
<td>1131 Datenschutzbeauftragter</td>
</tr>
<tr>
<td>5320 Gasanstalt KL AG</td>
<td>5320 Gasanstalt KL AG</td>
<td>1144 Versicherungen</td>
</tr>
<tr>
<td>5350 TWK Technische Werke KL GmbH</td>
<td>5351 SWK Stadtwerke KL GmbH</td>
<td>1190 Zentrale Rechtsangelegenheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>5351 SWK Stadtwerke KL GmbH</td>
<td>5371 Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH</td>
<td>1220 Ordnungsangelegenheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>5371 Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH</td>
<td>5372 WFK Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH</td>
<td>1221 Personenstandeswesen</td>
</tr>
<tr>
<td>5372 WFK Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH</td>
<td>5373 GBK Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, KL</td>
<td>1222 Ausländerwesen</td>
</tr>
<tr>
<td>5373 GBK Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, KL</td>
<td>5374 PGA Pfaff Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH</td>
<td>1225 Kriminalpräventiver Rat</td>
</tr>
<tr>
<td>5374 PGA Pfaff Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH</td>
<td>5375 BCC Business+ Innovation Center GmbH</td>
<td>1230 Verkehrsangelegenheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>5375 BCC Business+ Innovation Center GmbH</td>
<td>5376 Tourismusförderung / Tourist-Information</td>
<td>1232 Ruhender Verkehr</td>
</tr>
<tr>
<td>5751 Durchführung von Kommunal- und Fremdveranstaaltungen</td>
<td>Teilhaushalt 6</td>
<td>1233 Geschwindigkeitsskontrollen</td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 7</td>
<td>Kasse</td>
<td>1240 Lebensmittelüberwachung / Veterinärwesen</td>
</tr>
<tr>
<td>Personalvertretung</td>
<td>1162 Kasse</td>
<td>3440 Rückforderungen nach dem LAG</td>
</tr>
<tr>
<td>Personal</td>
<td>Teilhaushalt 2</td>
<td>4140 Sozialversicherungswesen und Behindertenberatung</td>
</tr>
<tr>
<td>Aus- und Fortbildung</td>
<td>Personal</td>
<td>4142 Behindertenbeauftragter der Stadt Kaiserslautern</td>
</tr>
<tr>
<td>Kommunales Studieninstitut</td>
<td>5730 Märkte</td>
<td>4143 Allgemeine Gesundheitsberatung und -förderung</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Teilhaushalt 8
#### Feuerwehr und Katastrophenschutz
- 1260 Brandschutz, Allgemeine Hilfe
- 1261 Integrierte Leitstelle
- 1280 Zivil- und Katastrophenschutz

### Teilhaushalt 9
#### Schulen
- 2010 Schulträgeraufgaben, allgemeine Schulverwaltung
- 2110 Grundschulen mit Mittagsbetreuung
- 2112 Grundschulen mit Ganztagsschulangebot
- 2120 Hauptschulen mit Ganztagsschulangebot
- 2121 HS Siegelbach (ohne Ganztagsschulangebot)
- 2150 Kurpfalz-Realschule
- 2151 Lina-Pfaff Realschule plus
- 2170 Albert-Schweitzer-Gymnasium
- 2171 Boggymnasium
- 2172 Hohenstaufengymnasium
- 2173 Gymnasium Am Rittersberg
- 2180 IGS Bertha-von-Suttner
- 2181 IGS Goetheschule
- 2210 Schule am Beilstein (Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung (G))
- 2211 Schule am Beilstein (Förderschwerpunkt Sprache (S))
- 2212 Fritz-Walter-Schule (Förderschwerpunkt Lernen (L)) geförderten Wohnungen
- 2213 Schule mit dem Schwerpunkt motorische Entwicklung (K, in Landstuhl)
- 2310 BBS I – Technik
- 2311 BBS II - Wirtschaft + Verwaltung
- 2410 Schülerbeförderung
- 2420 Lernmittelfreiheit
- 2430 Jugendverkehrsschule (JVS)
- 2520 MZKL

### Teilhaushalt 10
#### Kultur
- 2510 Wissenschaftliche Museen (Theodor-Zink-Museum, Wadgasserhof)
- 2511 Stadtarchiv
- 2512 Ausstellungen in der Fruchthalle
- 2620 Konzerte der Stadt Kaiserslautern
- 2630 Emmerich-Smola-Musikschule
- 2720 Stadtbibliothek
- 2731 Sonstige Volksbildung
- 2810 Kulturverwaltung, Pflege und Förderung der Kunst, Kulturveranstaltungen

### Teilhaushalt 11
#### Soziales
- 3100 Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
- 3111 Grundversorgung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
- 3112 Hilfe zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
- 3113 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
- 3114 Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
- 3115 Sonstige Hilfen in anderen Lebenslagen (8. u. 9. Kapitel SGB XII)
- 3120 Grundversorgung Arbeitssuchende (SGB II)
- 3122 Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes
- 3130 Hilfe für Asylbewerber
- 3140 Soziale Einrichtungen
- 3210 Kriegsopferfürsorge nach BVG
- 3310 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
- 3430 Betreuungswesen
- 3510 Wohngeld
- 3511 Landespflege- und Landesblindengeld
- 3512 Leistungen (7. Kapitel SGB XII)
- 3513 Weitere soziale Leistungen
- 3520 Bildung und Teilhabe § 6b BKGG
- 3521 Wohnraumüberwachung/ Überwachung der Zweckbindung gefördeter Wohnungen

### Teilhaushalt 12
#### Jugend und Sport
- 1117 Schwerbehindertenvertretung
- 3410 Leistungen nach Unterhaltsvorschussgesetz
- 3512 Erziehungsgeld, Elterngeld
- 3514 Ausbildungsförderung
- 3610 Förderung in Kindertagespflege
- 3611 Förderung in Kindertageseinrichtungen
- 3620 Jugendarbeit freier Träger (Veranstaltungen, offene Treffs)
- 3621 Kommunale Jugendarbeit (Ferienprogramm)
- 3630 Jugendsozialarbeit (Schulsozialarbeit, Streeetwork)
- 3631 Förderung der Erziehung in der Familie
- 3632 Hilfe zur Erziehung
- 3633 Hilfe für junge Volljährige
- 3634 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
- 3635 Kinder- und Jugendschutz
- 3636 Inobhutnahme
- 3637 Adoptionen
- 3638 Amtsvormundschaft
- 3639 Jugendgerichtshilfe
<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt 12</th>
<th>Teilhaushalt 16</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Jugend und Sport</td>
<td>Gebäudewirtschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>3650 Städtische Kindertageseinrichtungen</td>
<td>1140 Zentrales Gebäude-/Objekt- und Facility Management</td>
</tr>
<tr>
<td>3652 Finanzielle Förderungen Kindertageseinrichtungen freier Träger</td>
<td>1281 Sicherheitsmanagement</td>
</tr>
<tr>
<td>3660 Jugendzentrum</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3661 Jugendhaus</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3662 Kinder- und Jugendbüro</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3663 Jugendzeltplatz</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3664 Offene Jugendtreffs</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3670 Finanzielle Förderungen für Beratungsstellen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4141 Gesundheitsberatung und -förderung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4210 Allgemeine Sportförderung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4240 Eisbahn</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4241 Sport- und Mehrzweckhallen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4243 Warmfreibad</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4244 Freibad Waschmühle</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4245 Gelterswoog</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4247 BgA Bäder und Kunsteisbahn</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt 13</th>
<th>Teilhaushalt 17</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Lastenausgleich</td>
<td>Tiefbau</td>
</tr>
<tr>
<td>wurde aufgelöst</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt 14</th>
<th>Teilhaushalt 18</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Stadtentwicklung</td>
<td>Grünflächen</td>
</tr>
<tr>
<td>1141 Vorkaufsrechte, Negativbescheinigungen</td>
<td>2530 Japanischer Garten</td>
</tr>
<tr>
<td>1231 Sondernutzung und Gestattung im öffentlichen Straßenraum</td>
<td>2534 Wildgehege</td>
</tr>
<tr>
<td>5110 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen</td>
<td>5510 Öffentliches Grün, Landschaftsbau</td>
</tr>
<tr>
<td>5111 Stadtvermessung</td>
<td>5530 Friedhofs- und Bestattungswesen</td>
</tr>
<tr>
<td>5230 Denkmalschutz und Denkmalpflege</td>
<td>5550 Kommunale Forstwirtschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>5470 Aufgabenträgerschaft im ÖPNV (Nahverkehrsplanung)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilhaushalt 15</th>
<th>Teilhaushalt 19</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bauordnung</td>
<td>Zentrale Finanzdienstleistungen</td>
</tr>
<tr>
<td>1283 Arbeitssicherheit</td>
<td>6110 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>5210 Bau- und Grundstücksordnung</td>
<td>6120 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>5220 Wohnungsbauförderung</td>
<td>6210 Gemeindegliedervermögen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>6220 Nichtrechtsfähige Stiftungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
E. Sonstige Angaben

E.1 Empfehlungen Prüfbericht Jahresabschluss 2012

Folgende Empfehlungen aus dem Prüfungsbericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden von der Stadtverwaltung Kaiserslautern umgesetzt:

- Abgleich zwischen dem Inventarisierungsprogramm und der Anlagenbuchhaltung in Form einer körperlichen Inventur erfolgte Ende 2013;
- Zins- und Schuldenmanagement: Auswahl eines Darlehensprogramms, welches Kredite und Derivate gleichermaßen abbilden kann: im Mai 2013 wurde das Zinsprogramm „Insito“ der Firma Finance active angeschafft;

Folgende Positionen sollen in den Folgejahren umgesetzt werden bzw. befinden sich im Aufbau:

- Einführung einer eigenständigen Haushaltsplanung des Finanzhaushalts durch die Fachreferate: derzeit werden die Zahlen des Ergebnishaushalts in den Finanzhaushalt übernommen.
- Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung gemäß § 12 Gemeindehaushaltsverordnung.
- Aufbau bzw. Weiterentwicklung des Berichtswesens / Finanzcontrollings.
- Jahresabschlüsse näher an das aktuelle Haushaltsjahr heranführen und damit die Bedeutung des Jahresabschlusses stärken.
- Weiterentwicklung des seit 2013 vorangetriebenen elektronischen Belegflusses (DMS Dokumentenmanagementsystem): hier wird auch im Zusammenhang mit einem funktionierenden IKS (internes Kontrollsystem) eine eingehende Dokumentation sowie die
Erstellung einer Dienstanweisung und Festlegung von Regelungen zur Archivierung empfohlen.

- Einführung eines weitergehenden Beteiligungsmanagements, das in Bezug auf das Rechnungswesen unter anderem eine größere Transparenz schaffen soll und im Hinblick auf die bevorstehende Erstellung des Gesamtabschlusses sowie der Haushaltskonsolidierung notwendig ist.

- Fortentwicklung und dynamische Ergänzung des Bilanzierungshandbuchs (insbesondere: Abgrenzung Herstellungskosten und Erhaltungsaufwand und diesbezügliche Begründung bereits in der Haushaltsplanung; Regelungen zur Festsetzung neuer Restnutzungsdauern).


- Reaktivierung eines funktionierenden Projektmanagements im Bereich Haushalts- Kas sen- und Rechnungswesen;

- § 10 GemHVO: Entwicklung von Regelungen bezüglich Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung

**E.2 Ziele und Kennzahlen**

Ziele und Kennzahlen sollen gemäß § 4 Abs. 6 GemHVO Grundlage zur Gestaltung von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden. In jedem Teilhaushalt sollen die Produktgruppen, die wesentlichen Produkte, die Ziele und Kennzahlen dargestellt bzw. in einer Übersicht jedem Teilhaushalt beigefügt werden.

Das Ziele- und Kennzahlensystem bei der Stadt Kaiserslautern befindet sich noch im Aufbau und wird in den Folgejahren ausgebaut.
F. Prognose- und Risikobericht

Auch 2013 wird mit einem doppischen Jahresabschluss umfassende Transparenz über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt hergestellt. Die aktuelle Situation ist weiterhin gekennzeichnet zum einen durch eine extrem hohe Verschuldung (mit die höchste im ganzen Bundesgebiet, was die Liquiditätskredite anbelangt), zum anderen durch ein strukturelles Defizit.


Die angespannte finanzwirtschaftliche Situation der Stadt Kaiserslautern infolge der hohen Verschuldung schränkt mit zunehmender Tendenz die kommunale Handlungsfähigkeit ein. Beispielsweise wird von der Kommunalaufsicht, für den über gewährte Zuwendungen Dritter hin- ausgehendem Eigenanteil für Investitionen jeglicher Art, so gut wie keine positive Stellungnahme mehr abgegeben. Um Fördergelder zu erhalten, muss bis auf wenige Ausnahmen das Verfahren nach § 18 Landesfinanzausgleichsgesetz durchlaufen werden, d.h. die Ministerien ersetzen die kommunalaufsichtliche Stellungnahme.
Um ihre Handlungsfähigkeit zurück zu gewinnen und den Anforderungen der ständig steigenden Lasten bei stagnierenden Einnahmen gerecht zu werden, stand und steht die Stadt vor der Herausforderung, ihren Haushalt umfassend zu konsolidieren. Dieser gewaltigen Aufgabe hat sich die Stadt Kaiserslautern seit geraumer Zeit gestellt.


Auch ein nächster Schritt zur Konsolidierung ist schon weitestgehend abgeschlossen. So hat die Verwaltung unter der Moderation der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) ein Bündel von nicht weniger als rund 160 Maßnahmen erarbeitet und mittlerweile in den Stadtrat eingebracht. Die Umsetzung dieser Vorschläge kann allerdings nur mittelfristig- bis langfristig erfolgen, hat aber wiederum nicht nur Mehrerträge (insbesondere aus der Anpassung von Steuersätzen und der Einführung neuer Steuern) als Verbesserungen
zugrunde liegen, sondern auch Einsparungen, die gesamte Verwaltung betreffend. Die Vor-
schläge beinhalten auch positive Effekte aus einem Neuzuschnitt der Organisationsstruktur.

Die Aussage, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung alle freiwilligen und gesetzlichen
Aufgabenfelder uneingeschränkt auf den Prüfstand zu stellen sind, gilt nach wie vor ohne Ab-
striche.

Diesbezüglich gilt es allerdings auch, eine faire Umsetzung des Konnexitätsprinzips vom Land
einzufordern. Hier sind die kommunalen Spitzenverbände mit ihrer Hilfestellung gefragt.

Alle Prüfungsergebnisse sind konsequent zu verfolgen bzw. umzusetzen. Weitere Einschnitte
im Leistungsspektrum für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Verwaltung selbst sind vor
diesem Hintergrund unvermeidlich. Sie müssen allerdings transparent kommuniziert werden.

Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz der Verwaltung sind eingeleitet mit dem Ziel, organi-
satorische Abläufe zu verbessern und Personal- sowie Sachaufwendungen zu reduzieren.

Ein nachhaltiger Konsolidierungserfolg bis hin zur Beseitigung des strukturellen Defizits ist
allerdings ohne Hilfe von außen nicht denkbar und realisierbar. Hier müssen wieder einmal die
vielfach strapazierten Begriffe „verbesserter Finanzausgleich“ und „Übernahme von Soziallas-
ten durch den Bund“ herhalten.

Die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe hat nach wie vor hohe Priorität. Die Rahmenbedin-
gungen hierzu sollen erfüllt werden mit der Erweiterung des Industriegebietes Nord und der
Erschließung des Konversionsprojektes „Europahöhe“. Die Altlastensanierung mit anschlie-
ßender Vermarktung des ehemaligen Pfaff-Geländes wird ebenfalls die nächsten Jahre domi-
nieren.

Die Umsetzung der Investitionen ist eng verbunden mit einer größtmöglichen Ausschöpfung
von Fördermittelpotentialen. Diese wiederum dürfen aber nicht als alleiniges Kriterium für die
Realisierung einer Investition entscheidend sein. Die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit als
solche überhaupt und die Dringlichkeit bzw. Unabweisbarkeit müssen unter Berücksichtigung
der Angemessenheit der Folgekosten bei der Entscheidung im Vordergrund stehen.

Es gilt, eine zusätzliche Neuverschuldung in Grenzen zu halten, besser noch, zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit der Schuldensituation der Stadt, insbesondere aber im Bereich der Li-
quiditätsverschuldung, kommt dem Zins-, Schulden- und Liquiditätsmanagement weiter wach-
sende Bedeutung zu. Dies beinhaltet u.a. die aktive Beteiligung am Zinsmarkt, den Einsatz der-
ivativer Finanzinstrumente sowie Verhandlungen mit den Kreditinstituten mit dem Ziel,
Marktschwankungen zur Erreichung besserer Konditionen zu nutzen.
Außerdem befindet sich ein Finanzcontrolling im Aufbau, von dem auch eine korrekte Umsetzung des Konnexitätsprinzips beobachtet werden soll.


Des Weiteren werden wir ein kommunales „Cash-Management“ (sog. „Cash-Pool“) aufbauen, d.h. durch ein zentrales Finanzmanagement werden wir in die Lage versetzt, künftig konzerninterne Liquiditätsausgleiche herbeiführen zu können. Dadurch können aufgrund konzerninterner Kreditbereitstellung nicht nur kurzfristig Liquiditätssengpässe abgewendet werden sondern auch Zinsoptimierungen in Anspruch genommen werden.


Kaiserslautern, den 04. November 2015

Dr. Klaus Weichel
(Oberbürgermeister)

Anlagen
### Anlage I

Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.</td>
<td>Aufwandsermächtigungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 1 - Organisationsmanagement</td>
<td>111.500</td>
<td>15.219.399</td>
<td>15.302.723</td>
<td>15.220.500</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 2 - Personalwirtschaft</td>
<td>5.786.436</td>
<td>5.784.236</td>
<td>5.784.910</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 3 - Rechnungsprüfung</td>
<td>795.811</td>
<td>795.645</td>
<td>785.645</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 4 - Umweltschutz</td>
<td>-569.600</td>
<td>2.131.493</td>
<td>2.133.293</td>
<td>2.130.829</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 5 - Finanzen</td>
<td>-406.100</td>
<td>2.269.562</td>
<td>2.264.401</td>
<td>2.256.971</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 6 - Kasse</td>
<td>-2.529.064</td>
<td>2.528.933</td>
<td>2.528.119</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 7 - Recht und Ordnung</td>
<td>57.880</td>
<td>10.539.539</td>
<td>10.513.495</td>
<td>2.754.165</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 11 - Soziales</td>
<td>74.514.823</td>
<td>74.517.715</td>
<td>74.520.999</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 12 - Jugend und Sport</td>
<td>-52.750.818</td>
<td>-52.182.199</td>
<td>-48.181.399</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 13 - Stadtentwicklung</td>
<td>-5.221.968</td>
<td>-5.218.528</td>
<td>-5.201.979</td>
<td>-335.301</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 14 - Bauordnung</td>
<td>-1.229.628</td>
<td>-1.227.364</td>
<td>-1.223.421</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 15 - Gebäudewirtschaft</td>
<td>-1.721.200</td>
<td>-27.526.844</td>
<td>-22.020.494</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 17 - Grünflächen</td>
<td>-211.750</td>
<td>-8.065.611</td>
<td>-7.933.121</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 18 - Zentrale Finanzleistungen</td>
<td>50.213.070</td>
<td>53.272.370</td>
<td>58.186.969</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2.</td>
<td>Auszahlungsermächtigung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 4 - Umweltschutz</td>
<td>-569.600</td>
<td>-2.174.517</td>
<td>-2.176.537</td>
<td>-2.174.237</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 5 - Finanzen</td>
<td>-406.100</td>
<td>-1.986.069</td>
<td>-1.986.829</td>
<td>-1.986.829</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 6 - Kasse</td>
<td>-2.791.099</td>
<td>-2.792.019</td>
<td>-2.792.019</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 7 - Recht und Ordnung</td>
<td>-57.880</td>
<td>-10.786.249</td>
<td>-10.795.119</td>
<td>-10.778.919</td>
<td>-2.754.165</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 8 - Feuerwehr und Katastrophenschutz</td>
<td>-9.274.144</td>
<td>-9.265.904</td>
<td>-9.151.904</td>
<td>-711.000</td>
<td>-391.000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 11 - Soziales</td>
<td>-74.514.823</td>
<td>-74.517.715</td>
<td>-74.520.999</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 12 - Jugend und Sport</td>
<td>-52.750.818</td>
<td>-52.182.199</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 14 - Stadtentwicklung</td>
<td>-5.203.929</td>
<td>-5.208.629</td>
<td>-5.201.979</td>
<td>-335.301</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 15 - Bauordnung</td>
<td>-1.281.959</td>
<td>-1.282.199</td>
<td>-1.281.599</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 16 - Gebäudewirtschaft</td>
<td>-1.721.200</td>
<td>-27.526.844</td>
<td>-22.020.494</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 18 - Grünflächen</td>
<td>-211.750</td>
<td>-8.065.611</td>
<td>-7.933.121</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 19 - Zentrale Finanzleistungen</td>
<td>-10.354.800</td>
<td>-10.091.550</td>
<td>-8.763.400</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2.2</td>
<td>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 1 - Organisationsmanagement</td>
<td>-138.073</td>
<td>-1.960.000</td>
<td>-1.953.500</td>
<td>-1.953.500</td>
<td>-158.500</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 4 - Umweltschutz</td>
<td>-62.707</td>
<td>-1.430.000</td>
<td>-1.400.000</td>
<td>-1.400.000</td>
<td>-620.000</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 7 - Recht und Ordnung</td>
<td>-8.000</td>
<td>-5.000</td>
<td>-5.000</td>
<td>-5.000</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 8 - Feuerwehr und Katastrophenschutz</td>
<td>-418.000</td>
<td>-1.473.500</td>
<td>-1.221.000</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 10 - Kultur</td>
<td>-218.700</td>
<td>-158.700</td>
<td>-158.700</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 11 - Soziales</td>
<td>-100.000</td>
<td>-100.000</td>
<td>-100.000</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 12 - Jugend und Sport</td>
<td>-1.739.650</td>
<td>-1.589.650</td>
<td>-1.400.000</td>
<td>-1.400.000</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 16 - Gebäudewirtschaft</td>
<td>-5.864.380</td>
<td>-10.649.000</td>
<td>-7.320.000</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 17 - Tiefbau</td>
<td>-7.681.000</td>
<td>-14.825.000</td>
<td>-6.586.000</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 18 - Grünflächen</td>
<td>-460.115</td>
<td>-867.500</td>
<td>-7.500</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2.3</td>
<td>Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 19 - Zentrale Finanzleistungen</td>
<td>-10.354.800</td>
<td>-10.091.550</td>
<td>-8.763.400</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3.</td>
<td>Ermächtigungen zur Aufnahme von Investitionskrediten</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 19 - Zentrale Finanzleistungen</td>
<td>19.081.396</td>
<td>56.008.113</td>
<td>52.767.111</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4.</td>
<td>Aus VE voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilhaushalt 1 - Organisationsmanagement</td>
<td>-6.500</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>